

## Dr Stroosewüscher vom Oktober 2011

### Ich stell mi vor - dr Stroosewüscher

S Resultat vo myner Arbet chönnet dir jede Daag bewundere, bewusst wohrgnoo hei das aber nur die Wenigschte und mi gseh no vill weniger! Dass sich s Stedtli immer vo syner schönschte Syte präsentiert, bin i früeh im Moorgegraue unterwäggs und putz dr Dräck EWÄGG!

Das isch kei Schoggijob – doch sehr interessant. Wo anderi nur dr Dräck gseie, chan ich Gschichte läsäe wo dr Dräck verzellt. Vo nächtliche Eskapade zügt in dr Nonnegass no en Unterrock und uf em Wasserturmplatz ligge d Fläschli vom Dennerhock. Doch so spannend die Spuure vom Lieschtler Lääbe au sy, mir blibt nur wenig Zyt zum se Studiere. Denn schliesslich muess dr Dräck EWÄGG!

Genau so lyyslig und unschynbar wien ich d Lieschtler Stroosse due reinige, han ich mi dr Rotstab-Clique aagschlosse. Churz vor dr Fasnacht 2009 han ich zu e paar Fründe gseit, dass i au gärn möcht Fasnacht mache. Do s scho z spoot gsi isch zum es Vortrabskoschtüm für mi organisiere, hei sie mi churzerhand in es überzähligs Tambourekoschtüm gsteckt. So bin i denn als Bauwaggis no chli schüüch im Vortrab mitgloffte und ha als passends Requisit mys Arbetsgrät mitgnoo. Do ich das beschtens cha, han ich mit mym Bääse dr ganz Umzug s'glyche gmacht wie jede Dag... dr Dräck EWÄGG!

In dere Zyt bi dr Rotstab-Clique han ich glert, was Fasnächtler mit em Dräck vo andere am liebschte mache. Sie heebe ihn uf, breite ihn us und mache sich drüber luschtig. I ha mir aber lo sääge, dass das nit es bööses Uslache isch, sondern e humorvolli Art zum Sache z verarbeite und e subtiili Art zum Unverständlichs z kritisiere. So glänzt dr Lieschtler Dräck während ere ganze Wuche uf dr Bühni vom KV-Saal und zeichnet de Bsuecher es Lache ins Gsicht. Im Aaschluss wird er vier Daag (und Nächt) lang uf dr Strooss präsentiert, musikalisch zelebriert und au ordentlich begosse. Nach dr Fasnacht verschwindet denn vill im Motteschrank und e bitzli läbt no als Bilder in de Chöpf oder als Värs uf eme Zeedel echli wyter. Was im Stedtli zrugg blibt, chunnt wieder in my Visier. Denn i mach dr Dräck EWÄGG!

Die Plattform do wei mir regelmässig nutze, zum euch öbbis über e Dräck oder tolli Erläbnis in dr Rotstab-Clique z brichte! Es git au do Mitglieder, wo Spuure hinterlöhn! So zum Bispyyl dr Marco Wüthrich, wo dä Summer e neue Drummelmarsch gschryybe het. I ha mir lo sääge, das Meischterwärk sig für d Tamboure e wohri Herusfoorderig! Naja, au dr Marco het sini Handglänk müesse yybandaschiere, bis er si eigene Marsch ändlig het chönne drummle. Hoffe mir, dass alli Tamboure dere Herusfoorderig gwachse sy, denn am Cabaret sell dä Marsch als Uuruffüehrig präsentiert wärde. Stolz sy mir au in dr Rotstab-Clique, dass dr Marco e Militärtambour wird! So, jetzt muess ich mi aber verabschiede, denn im Stedtli wartet no viel Arbet... es muess dr Dräck EWÄGG!

dr Stroosewüscher

## Dr Stroosewüscher vom November 2011

### Cabaret 2012: mir sy unterwäggs

Eigentlich isch s Cabaret 2011 doch grad erscht gsi. E tolle Erfolg hei mer dörfe gniesse. S isch e guets Cabaret gsi und d Zueschauer sy zfriede gsi. Aaspon für eus, s neggschte mindeschtens so guet vorzbereite. Und vill Zyt zum Usrueihe isch au nit bliebe. So hei mer ys im Früehlig und Summer mit em Problem usenandergsetzt, dass mir für d Bestuehlig im KV-Saal längerfrischtig e Lössig müesse finde. Aber das isch en anderi Gschicht.

Chuum sy d Herbstferie fertig gsi, hei mir ys zum traditionelle Fondue-Ässe troffe. Das isch quasi dr Startschuss für s neggschte Cabaret. Mir, das sy emol s Cabaret-Ensemble, denn d Autore und dr Cabaret-Chef sälber. Bim ene feyne Fondue, wo für die meischte s erschten isch in der Saison, und eme Schluck Wyse wärde Gschichtli, Vorkommnis und Reminiszänze zämmetreit, wo s Johr duure so passiert sy, sygs z Lieschtel, im Kanton, in dr Schwyz oder im Räschte vo der Wält. S isch allewyl e luschtigi Rundi, wenn me so ghört, was eso gangen isch sit em letschte Cabaret. Und bi all dene Gschichtli wärde au erschti Idee gspunne, was für Rahmestückli, dass me chönnti schryybe.

Alli die verschiedene Vorkommnis wärde denn zämmegfasst, büschelet, und e Wuche spöter chömme d Autore zämme und legge d Rähme fescht. S Thema vom Prolog wird fixiert. Und denn wir all das gsammlte Material uf d Rahmestück, dr Prolog, d Lückebüesserteil und natürlig uf d Singers verteilt. Jo, und denn gohts an d Arbet. Vill passiert in de neggschte Wuche im stille Chämmerli. D Autore hocken aane und in de Hirni spinne sich langsam die luschtige Vorkommnis zu mehr oder weniger fertige Rahmestückli zämme. Me muess bim Schryybe scho vor em inneren Aug e Vorstellig ha, wär was seit und dass möglichscht vill Bewegig dinn isch. E nit immer so eifachi Arbeit. Mängisch cha s au ganz schön fruschtrierend sy, wenn s eifach nit will funktioniere. Es chunnt au immer wieder vor, dass me zmitts in der Nacht verwacht, will eim genau die geniali Pointe in Sinn cho isch. Und wenn me se nit grad sofort ufschrybt, denn isch si am neggschte Morge eifach wäg, furt, verlore... Bringsch se nümme ane.

Während de glyche Wuche entstönde au langsam d Singers. Si sy e Gmeinschaftswärch. Verschiedenscht Melodie müesse mit Teggscht gfüllt wärde. Me muess au do an die möglichi Umsetzig danke. Und was no derzue chunnt, es muess greimt sy und uf die gwehlte Melodie passe. Ganz schön knifflig, will grad die modärne Songs ganz schön aspruchsvoll bi de Taktfolge sy. Umso grösser isch d Freud, wenn me e lässigs Singersstück zstand brocht het.

Vill Zyt blybt au nit zum schryybe. Mitti Dezämber sette d Stück sowyt parat sy, dass me cha drucke und mit de erschte Läuseprobe vo de Cabarettische afo. D Singers-Teggscht hei no e chly spatzig, das heisst, sie müesse erscht fertig sy, wenn d Wiehnachtschuugele am Baum hange oder spöteschtens, wenn dr Schämpis vom Neujohr verdaut isch. Aber denn isch wirklig höggschti Ysebahn.

S isch en intensiv Zyt. Mängisch asträngend, schloofraubend und ab und zue isch es au zum Verzwyffle. Aber wenn denn d Teggscht ufgleist sy und d Pointe stimme, isch es e wunderbars Gefühl.

Mir gäben ys in jedem Fall wieder alli Müeh, dass sich au s Cabaret 2012 würdig cha in d Reihe vo de Vorgänger yreie.

Thomas von Arx

## Dr Stroossewüschler vom Dezember 2011

### Bald isch wider Wiehnacht...!

Heit dir gwüsset, dass d'Wiehnachtszyt in dr Rotstab scho immer e grossi Rolle gspielt het? Das glaubet dir nit? Denn nämet euch Zyt und läset emol die paar Zyle.

Es isch 6. Dezämber, irgendwann in de Chriegsjoore. Es isch bitter chalt. Vill vo de Manne si irgend neume und bewache Gränze. D'Müettere allei deheim mit ihre Chinder. Do si e paar Rotstäbler uf e Idee cho. Si hei sich als Chlaus und Schmutzli verchleidet, hei Nüss, Öpfel, Schoggi und natürlich e Ruete in e Jute-Sack packt und si so vo Tür zu Tür. Das isch dr Afang vo de Rotstab-Chläus gsi...

Jä und dä Chlause-Bruuch het bis vor wenige Joore gläbt. Gnau gnoh - so lang bis Fraue in eusere Clique Izug ghalte hei! Jäwoll, so isch es! Denn hets afo böse. Hejo, wär will scho e wybliche Chlaus! Wobi... aber dodertue spöter.

Au ich ha mängs Joor dr Chlaus gmacht (hüt bini ein). Ha in dere Zyt zwei Schmutzli duregloh. Dr Schmutzli Beat (dä gits nüm in eusere Clique) und dr Schmutzli Remo (dä gits scho no in eusere Clique). Also und das isch denn folgendermassen gange. Am fünfi oder halb sächsi Zobe het me sich im Strübi-Chäller (das isch dört wo hüt dr Ziegler isch) besammelt. In churzer Zyt het me sich vomene Rotstäbler in e asehnliche Chlaus oder Schmutzli verwandelt. Dr Oberchlaus, i mag mi do no an Ebner Werni oder an Steinle René erinnere, het den d'Route-Iteilig gmacht. Und nach däm alli ihri Chlause-Päckli in Sack gsteckt händ, isch es denn los gange... jetzt hätti no fast öpis vergässe. Es het au in jedem Team en Esel brucht. Also für das het me au die wybliche Mitglieder chöne bruche. Dr Esel isch aber e wichtige Bestandteil im Team gsi. Er isch hinter em Stüürrad ghockt und het Chlaus und Schmutzli vo Tür zu Tür chauffiert. Und was me hinter dene Türe so alles gseh und erläbt het...

Do isch zum Byspiel dä Familievater (e Rotstäbler) wo em Santichlaus e Schnuerr bi der Türe gspannt het, in dr Hoffnig dr Chlaus gheit uf d'Schn... aber nüt isch gsi. Dr Schmutzli Remo het rächtzytig chöne warne! Oder die Familie, wo vor dr Tür so vill Gschänk für ihri zwei Chinder bereit gstellt hei, dass dr Chlaus en zweite Sack und e Sackcharre brucht hät. Denn isch do au no dä Bueb gsi, wo bim Ufsäge vo sim Chlausväsli sini Strumpfhose immer witer ufe zoge hett, sowit bis me si Chopf nüm gseh het und sini Strumpfi schlussendlich grisse sind. Und denn isch no...

So chönti no vill länger verzelle. Am Schluss vo dr Tour het me sich denn in dr Beiz no troffe und het brichtet was me so alles erläbt het. Und so e mängs Team isch irgend neume unterwägs bliebe hange und ward nicht mehr gesehen. Me isch nämlich guet mit Speis und vor allem Trank umsorgt worde bi dere verantwortigsvolle Ufgob. Uf jede Fall isch jede Chlauseobe e schöne und erläbnisriiche Obe gsi. E Obe wo ich mi immer wider gärn tue zrug erinnere.

Das isch aber nit alles. Bi dr Rotstab gits do au no d'Waldwiehnacht. Au das e Event wo sehr beliebt isch bis in die hütigi Zyt, sich aber im Laufe der Zeit gwandelt het. Was glich isch sit Aafang isch dr Start am siebni Zobe am Bahnhof. Vo dört gohts z'Fuess ab, irgend in en Wald rings um Lieschtel. Also fast wie am Banntag. Im Wald stoht denn e schön gschmückts Tannebäumli. Me verteilt sich um das Bäumli, es git Glühwy, dr Preesi haltet sis „Wort zum Joor“ und me singt Wiehnachtslieder. Nit immer schön, aber immer lut. Früehner isch denn dr Chlaus meistens in Wald cho, wo er dene was nötig gha hei, und das isch e menge gsi, d'Levite gläse het. Defür het denn dr Sünder müesse es Väsli ufsäge. Und do cha ich euch säge, do het me ame ganz spezielli Väsli ghört. Väsli wo jede no so abghärtete Chlaus zum Erröte brocht hei. Uf dä „offizielli Teil“ isch me denn us dr Chälti in d'Wärmi vonere gmuetliche Beiz. Dört hets denn früehner die obligati „Bärner Platte“ geh. Spöter isch me denn in dr Menüwahl flexibler worde. Und wenn mr

scho bi früehner si. Also spötestens bim Ässe het denn s'ganze nüm vill mit Wiehnacht ztue gha. Do hets regelrächti Schlagrahmschlachte geh. Und e mänge het spoot am Obe Hilf brucht zum vo dr Sichtere obe abe heim z'laufe. Jo und jetzt chum i nomol uf dä Afangs erwähnti, wyblich Chlaus zrug. Einisch, es isch nach em Ässe gsi, isch Tür uf gange, e Chlaus isch cho, het si Kasette-Player füre gnoh und het sich im Takt vo dr Muusig langsam de Chleider entledigt. Hejo isch jo au warm in so me Kostüm. No nie vorhär ha ich so en wohl gformte und proportionierte Chlaus gseh! Sharon het „er“ gheisse. Das sind so Momänt wo „Mann“ nit so schnäll vergisst.

In dr hütige Zyt isch das Ganze, dank euse Fraue, e chli nochdänklicher, stimmigsvoller – halt wiehnächtlicher! Ich glaub es tuet jedem guet eimol im Joor e churze Momänt inne z'halte und e paar Minute in sich z'goh. I freu mi uf jede Fall wider uf eusi Waldwiehnacht.

In däm Sinn – schöni Wiehnacht und e gueti Zyt!

Markus Dalcher